

Protokoll der Sitzung des Ko-Kreises am 15. November. 2006

in Frankfurt, attac Bundesbüro
Zeit: von 10.15 bis 17.00 Uhr

Anwesend: Brigitte Oehrlein (Ost), Richard Schmid (Ost), Gerold Korbus (West), Adolf Riekenberg (Süd), Stephan Lindner (Plenum), Ludger Spellerberg (Plenum), Roland Süß (Welthandel und WTO), Chris Methmann (Globalisierung und Ökologie), Detlev von Larcher (Steuern und Finanzmärkte), Peter Wahl (Weed), Werner Rätz (Ila), Sven Giegold (BUND), Arvid Bell (Grüne Jugend)

Ferner waren anwesend: Stefanie Handtmann ab 12:00 Uhr
Ute Schmidt (Lösungsorientierter Kurzzeitcoach) ab 14:15 Uhr
Hardy Krampertz ab 16:15 Uhr

Das letzte Protokoll wurde einstimmig angenommen.

Moderation: Chris Methmann, Sabine Leidig ab 16:00 Uhr
Protokoll: Ludger Spellerberg

Tagesordnung

- 1) Auswertung Ratschlag.
 - 2) G8 -Auswertung Wie weiter?
 - 3) Arbeitsweise im Kokreis (Vorstellung der Abläufe)
 - 4) Vorstellung Ute Schmidt (Kurzzeitcoach)
 - 5) Sozialproteste, Strategiekonferenz und Gewerkschaftskampagne.
 - 6) Bahnkampagne Aktuell.
 - 7) Besetzung Drittmittelstelle
 - 8) Grundeinkommenskonferenz in Basel
 - 9) Terminfindung: Dezember, Februar, März
 - 10) Verschiedenes
-

1. Auswertung Ratschlag in Frankfurt

Der Ratschlag in Frankfurt vom 27. – 29. Oktober ließ hinsichtlich der Teilnehmerzahlen Wünsche offen. Positiv anzumerken ist, dass im Vergleich zu Braunschweig eine deutliche Orientierung auf den G8-Gipfel 2007 gegeben war. Mit der Mobilisierung stehen wir noch am Anfang unserer Arbeit. Insbesondere an der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem G8-Thema muss noch gearbeitet werden. Unklar erscheint auch noch, welches Kernthema in den Focus unserer Kritik am G8-Gipfel rücken soll. Die Diskussion um Reichtum und Kapitalströme könnte in den Focus genommen werden. Ferner erscheint es notwendig, dass die Ag's sich stärker mit ihren Inhalten einbringen. Nach derzeitiger Einschätzung fehlt es attacintern noch an Dynamik, und die erwünschte Bündnisbreite ist noch nicht vorhanden. Denkbar wäre auch, das bedingungslose globale Grundeinkommen und globale Standards in Konzernen mit entsprechenden Forderungen in den Mittelpunkt zu rücken.

Leider waren auf dem dem Ratschlag nicht alle Mitgliedsorganisation vertreten. Die Beachtung des Ratschlags durch die Medien war im Vergleich zu früheren Ratschlägen unbefriedigend.

Ein weiterer Mobilisierungsschub könnte aus regionalen Bündnissen hervorgehen, damit der G8-Gipfel mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangt. Ludger Spellerberg verweist auf ein von attac Essen initiiertes Treffen am 14. November 2006 hin, dass in Richtung regionaler Vernetzung aktiv werden will. Mehr Informationen dazu auf dem kommenden Ko-Kreistreffen im Dezember.

Fazit: Die Ratschlag hat an Attraktivität verloren und muss in der Vorbereitung und Organisation neu gedacht werden. Dies gilt insbesondere für die Zeit nach dem G8-Gipfel.

Pause: 13:00 -14:00 Uhr

G8-Auswertung

Werner Rätz und Arvid Bell berichteten über das zweite Vorbereitungstreffen in Rostock vom 10. bis 12. November, an dem etwa 450 Personen vor Ort teilnahmen. Die Medienberichterstattung zum Treffen kann als positiv bewertet werden. Internationale Teilnehmer bemängelten ein konkretes Angebot. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die geplante Großdemonstration am Samstag den 2. Juni. Die gesamte Protestwoche wird von einer Reihe von „Satellitenveranstaltungen“ eingerahmt. Weitere Detailinformationen sind der Abschlusserklärung zu entnehmen, die auf der Internetseite von attac einsehbar ist. Die Verantwortungsfrage auf dem geplanten Camp ist derzeit noch unbeantwortet. Die G8-Projektgruppe sollte die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirates von attac suchen.

Fazit: Es besteht in der gesamten Vorbereitung noch erheblicher Bedarf an Vernetzung und koordinierter Zusammenarbeit. Lokale Aktivitäten und Informationsangebote sollen die Bereitschaft zum G8-Protest anzureisen fördern, und nicht in Konkurrenz dazu stehen.

Auf dem Klausurtreffen des attac Koordinierungskreises im Januar soll ein „Thesengerüst“ vorliegen. Sabine Leidig, Detlev von Larcher und Peter Wahl erklären sich bereit dazu vorbereitend tätig zu werden.

3. Arbeitsweise im Ko-Kreis

Für die neuen Mitglieder in der Runde erläutert Sven Giegold die grundsätzliche Arbeitsweise des Koordinierungskreises. Die Hauptaufgabe besteht darin, die unterschiedlichen Gruppenströmungen innerhalb von attac abzubilden und zusammenzuführen. Gegenüber dem attac Büro tritt der Ko-Kreis als Arbeitgeber auf. Vieles, für das der KoKreis zuständig ist, ist in AGs ausgelagert. Ein Beispiel dafür sind die Finanzen, für die die Finanz-AG zuständig ist. Nur bei Stellenbesetzungen beschäftigt sich der ganze Ko-Kreis damit.

3. 1 Folgende Arbeitsprinzipien sollen beachtet werden:

Protokolle werden reihum erstellt. Diese sind innerhalb einer Woche anzufertigen. Nach Erhalt des Protokolls können die Mitglieder im Ko-Kreis innerhalb einer Woche

Einsprüche bzw. Ergänzungswünsche geltend machen. Ludger Spellerberg wird in der Zukunft die Protokolle auf der Internetseite einstellen und den attac Gruppen zustellen.

Der Ko-Kreis hat die Kernaufgabe der Außenvertretung von attac Deutschland. Entscheidungen werden im Konsensverfahren getroffen. Über Mail oder Telefon besteht für die Mitglieder eine Einspruchsfrist von drei Tagen. Bei dringlichen Entscheidungen wird zusätzlich eine Zeitangabe mit der Bitte der Zustimmung oder der Nichtzustimmung hinzugefügt. Entscheidungen sollen auf der Basis von Vertrauen und Kennen fallen.

Öffentlichkeitsarbeit und Stellungnahmen: Die Ko-Kreismitglieder tragen eine hohe Verantwortung, was im Ton und der Darstellung zu beachten ist. Interne „Auseinandersetzungen“ gehören nicht in die Öffentlichkeit.

Einmal im Jahr tritt der Ko-Kreis zu einer Klausur zusammen. Auf der Klausur erfolgt eine Aufgabenverteilung. Die Ko-kreismitglieder sollen sich vorstellen und einander vertrauter werden. Der Teamgeist soll gestärkt werden. Für neue Mitglieder besteht das Angebot sich einen Paten oder eine Patin zu suchen. Die Patenrolle übernehmen erfahrene Mitglieder aus dem Ko-Kreis

3. 2 Im Ko-Kreis waren bisher folgende Arbeitsgemeinschaften tätig

Finanz-Ag, Büro-Ag, Presse AG, Fundraising, Basistexte, Rundbrief, und Internationales

Auf der Klausurtagung im Januar 2007 werden die Ag's erneut bestätigt bzw. personell besetzt.

4. Vorstellung Ute Schmidt

Ute Schmidt aus Frankfurt bietet ihre Dienstleistung als lösungsorientierter Kurzzeitcoach an. Grundidee ist: Konflikte am Arbeitsplatz (im Koordinierungskreis) lassen sich lösen. In ihrer praktischen Arbeit bietet sie Gespräche an. Aus der Erfahrung heraus können 1 bis 5, maximal 10 Gespräche für eine Problemlösung erforderlich sein. Ihr Ansatz: Konfliktlösung mit und ohne offene Ansprache. Sie schlägt eine halbjährige Testphase vor. Dann soll eine Zwischenbewertung folgen.

5. Sozialproteste, Strategiekonferenz und Gewerkschaftskampagne

Bei der Demonstration am 21. Oktober waren an 5 Orten etwa 220000 Menschen auf der Straße. Möglicherweise ist die Bereitschaft zu sozialen Protesten etwas gewachsen. Die Gewerkschaften haben für das Frühjahr angekündigt an den 21. Oktober anzuknüpfen. Ob dies gelingen kann, wird im Ko-Kreis unterschiedlich eingeschätzt. Anknüpfungspunkte werden in den angekündigten Massenentlassungen verschiedener Großunternehmen gesehen. Dies trifft ebenso auf die wachsende Zahl prekärer Beschäftigungen zu. Die Gewerkschaften ver.di und die NGG kommen sind hier als mögliche Bündnispartner anzusehen.

Für den 2. und 3. Dezember ist eine Strategiekonferenz der sozialen Protestbewegung geplant. Diese überschneidet sich zeitlich mit dem Rattreffen in Hannover. Die Ausrichter der Konferenz wünschen sich eine Teilnehmerin von attac

Deutschland. Sie wird gebeten einen 10 Minuten dauernden Redebeitrag beizusteuern. Sollte keine Frau für diese Aufgabe gefunden werden, dann wäre Stephan Lindner bereit attac dort zu vertreten.

In Cottbus ist für 2007 ein weiteres Sozialforum Deutschland geplant. Ein kleiner Kreis ist mit der Vorbereitung beschäftigt. Welchen Beitrag attac leisten kann, könnte auch auf der kommenden Klausurtagung geklärt werden.

6. Bahnkampagne Aktuell

Die Kampagne gegen die Bahn-Privatisierung kann im Hinblick auf die öffentliche Wahrnehmung als erfolgreich bewertet werden. Belegen lässt sich diese Einschätzung durch eine Meinungsumfrage, nach der sich 71% der Öffentlichkeit gegen eine Privatisierung aussprechen. Zudem ist es gelungen, Sand ins parlamentarische Getriebe zu streuen, der trotz gegenteiliger Fraktionsbeschlüsse mittelfristig noch viel Reibung erzeugen wird. Vielfältige lokale und bundesweite Aktivitäten haben also Wirkung gezeigt. Als zu bedenken wurde erwähnt, dass wir in der momentanen Situation in einem Dilemma stecken: Eigentlich war die Bahn-Kampagne bis zum Herbst befristet (finanziell und personell), andererseits bestehen nach wie vor reelle Chancen, den Prozess durch weitere beharrliche Kampagnenarbeit zum Scheitern zu bringen, da die inhaltlichen Knackpunkte durch den Beschluss, ein Gesetzgebungsverfahren einzuleiten, in keiner Weise aus dem Weg geräumt sind. Wenn Attac seinen Einsatz jetzt massiv runter fährt, wäre das für das gesamte Kampagnenbündnis nicht aufzufangen. Ergebnis der Diskussion: Die Bahnkampagne sollte auf "kleinerer Flamme" fortgesetzt werden. Es sollen Wege gefunden werden, die Mittel und Stellen dafür weiter zu finanzieren und zu strecken.

7. Besetzung Drittmittelstelle (Fundraising)

Christine Hertrich geht als Drittmittelbeschafferin verloren. Ihre Arbeit war erfolgreich. Die Wiederbesetzung der Stelle macht Sinn und rechnet sich. Die Büro- und Finanz Ag könnte dazu einen Vorschlag erarbeiten.

8. Grundeinkommenskonferenz in Basel

Hardy Krampertz informierte über die geplante Konferenz und plädierte für eine grundsätzliche Unterstützung des Vorhabens. Dagegen gab es keine Einwände.

9. Terminfindung: Dezember, Februar, März (Ko-Kreistreffen)

Dez. Hannover 18. um 10:45 Uhr, Feb. Frankfurt 15. um 10:15 Uhr, März. Frankfurt 14. um 10:15 Uhr (weitere Terminfestlegungen auf der Klausur)

10. Verschiedenes

- Die Vorstellungsrunde der Ko-Kreismitglieder soll auf dem Klausurtreffen am 13. u. 14. Januar in Hannover erfolgen.